

Impressum

Herausgeber:

DACHSER Group SE & Co. KG Thomas-Dachser-Straße 2 87439 Kempten

Gesamtverantwortlich:

Burkhard Eling

Projektleitung und Redaktion: Christian Weber, Christian Auchter

Realisation und Layout:

Marcus Schick, Ralph Zimmermann

Corporate Citizen+

Projekte terre des hommes und DACHSER 2022

Corporate Citizen+

Soziale Verantwortung über die Unternehmensgrenzen und die geographische Präsenz von Dachser hinaus

Im Zuge seiner Nachhaltigkeits- und Klimaschutzstrategie unterstützt Dachser im Rahmen von Corporate Citizen+ (CC+) soziale und gesellschaftliche Aktivitäten jenseits der direkten Geschäftsinteressen des Unternehmens. Im Vordergrund steht das Engagement in Entwicklungs- und Schwellenländern. Sichtbar wird dies bisher vor allem durch die langjährige erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Kinderhilfswerk terre des hommes (TDH).

Projekte mit terre des hommes

Seit 2005 leistet Dachser gemeinsam mit dem internationalen Kinderhilfswerk terre des hommes Hilfe zur Selbsthilfe. Mit verschiedenen Projekten in Südasien, im südlichen Afrika, in Lateinamerika und in der Ukraine sollen die Bildungsmöglichkeiten und Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen - vor allem aus sozial und wirtschaftlich benachteiligten Bevölkerungsgruppen - verbessert werden. Ein besonderes Anliegen ist die Förderung von Jugendgruppen, die sich für Kinderrechte, Bildung sowie Klima- und Umweltschutz engagieren. Die Projekte setzen direkt an den ländlichen Gesellschaftsstrukturen an, um die Selbstbestimmung zu fördern. Denn im Sinne des Credos "Hilfe zur Selbsthilfe" sollen die jungen Menschen die Zukunft ihrer lokalen Gemeinschaften selbst in die Hand nehmen und gestalten. Dafür werden sie in den langfristig angelegten Projekten umfassend befähigt, auch weil ihr unternehmerischer Spirit geweckt und gefördert wird.

Südasien

Indien

Mit dem Fokus auf Bildung und Kinderrechte und einem ersten gemeinsamen Projekt im Bundesstaat Uttar Pradesh begann 2005 die Entwicklungszusammenarbeit von Dachser und terre des hommes in Indien. Seither hat sich die Projektarbeit geographisch, thematisch und programmatisch deutlich erweitert: Hinzu kamen Projekte in der Hauptstadt Neu-Delhi sowie in den nordindischen Bundesstaaten Bihar und Rajasthan, die sich mit Nachhaltigkeit und Umweltschutz, Beschäftigung sowie dem Schutz von Frauen und Mädchen beschäftigen. So zielen heute verschiedene Initiativen beispielsweise auf die nachhaltige Entwicklung von Frauen und Jugendlichen, die Erhaltung der natürlichen Ressourcen, die Förderung der Nutzung erneuerbarer Energiequellen und den Klima- und Umweltschutz mit Bezug auf die Sustainable Development Goals (SDGs).

Die aktuelle Phase des Projekts konzentriert sich darauf, Jugendlichen eine Plattform zu bieten, um Netzwerke zu bilden und sozioökonomische Probleme in ihrem Umfeld zu identifizieren sowie ihre Kenntnisse in den Bereichen Gesundheit und Ernährung, Umweltschutz sowie Bekämpfung genderbasierter Gewalt zu erweitern. Außerdem sollen die Kompetenzen der Jugendlichen durch E-Learnings und andere Berufsbildungsmaßnahmen gestärkt werden, um ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen.



Die "Handschrift" eines Unternehmens muss auf vielen Ebenen erkennbar sein. Gerade auch im sozialen Engagement

Bewältigung der Corona-Folgen

Im Jahr 2022 setzten die Projektaktivitäten einen Schwerpunkt auf die Bewältigung der Folgen der Corona-Pandemie in den Bereichen Bildung, Lebensunterhalt, Gesundheit und Ernährung. Mit Unterstützung von tdh und den lokalen Partnerorganisationen erweiterten die Jugendlichen ihr Wissen, wie sich die Herausforderungen bewältigen lassen. So eigneten sie sich beispielsweise Know-how im Bereich Filmproduktion, dem Schreiben von Geschichten und der Auswahl guter Bilder an. Denn sie nutzen nun sowohl Online- als auch Offline-Plattformen, um ihr Wissen weiterzugeben. In allen Projektstaaten gab es kleine, wirksame jugendgeführte Initiativen in den Bereichen Umweltschutz, Gesundheit und Ernährung sowie geschlechtsspezifische Gewalt.

Nachfolgend einige der wichtigsten Erfolge des Projekts:

- Die Community-Gruppen erweiterten ihre Mitgliederzahlen, so dass derzeit 30 Kindergruppen (739 Mitglieder), 16 Frauengruppen (400 Mitglieder) und 30 Jugendgruppen (973 Mitglieder) in Uttar Pradesh und Rajasthan tätig sind. Bei ihren monatlichen Treffen besprechen sie ihre alltäglichen Probleme, planen und überprüfen ihre Aktivitäten. Die Sensibilisierung für jahreszeitlich bedingte Krankheiten und deren Vorbeugung, die Bedeutung nahrhafter Lebensmittel, die Förderung und Pflege von Gemüsegärten sind nur einige der Themen, die bei den Treffen auf der Agenda stehen.
- In Bihar entwickelten 20 Jugendgruppen (520 Mitglieder) ihr Verständnis für das Thema geschlechtsspezifische Diskriminierung durch Interaktionen, Fokusgruppendiskussionen, Gendergespräche und das Schreiben von Geschichten.

In Delhi setzten sich drei Kindergruppen (149 Mitglieder) und zwei Jugendgruppen (250 Mitglieder) für ihre Umweltrechte ein, indem sie ihre Anliegen bei den örtlichen Behörden und Interessengruppen vorbrachten.

Ernährung und Gesundheit:

- Es wurden Verbindungen zu staatlichen Programmen hergestellt. 404 schwangere Frauen, 298 stillende Mütter und 286 Kinder erhielten so Ernährungspakete.
- Die Beobachtung von unter- und mangelernährten Kindern wurde im Jahr 2022 fortgesetzt. Von 102 Kindern wurden sieben schwer unterernährte Kinder an Ernährungsrehabilitationszentren überwiesen. Die übrigen 95 mäßig unterernährten und unterernährten Kinder wurden an staatliche Zentren verwiesen, ihre Eltern wurden bei der Verbesserung ihrer Ernährung beraten. Die Projektmitarbeiter kümmerten sich regelmäßig um diese Kinder.
- 1.270 Begünstigte nahmen an der indischen Arbeitsrechts- und Sozialversicherungsmaßnahme MGNREGA teil. 124 Begünstigte in Uttar Pradesh erhielten finanzielle Unterstützung und 1.296 Begünstigte in Uttar Pradesh, Rajasthan und Bihar wurden bei der Einschreibung in Sozialprogramme wie Alters-/ Witwen-/Invalidenrente, Pradhan Mantri Awas Yojana (Wohnen), Ayushman Bharat Health Card (Gesundheit) und E Shram Card (Arbeit) unterstützt.
- In Uttar Pradesh und Rajasthan profitierten rund 400 Familien von selbst angebautem Gemüse in 499 Gemüsegärten. Zehn Landwirte züchteten Pilze in kleinen Mengen (10 kg) und zwölf sind bereit, sie im nächsten Jahr in großen Mengen (50 kg) anzubauen.
- Kindergesundheitskooperativen waren in 30 Dörfern in Uttar Pradesh und Rajasthan tätig. Die Kinder überwachten regelmäßig die Gesundheitsdaten und überprüften die Art der Krankheiten und deren Symptome. In Balrampur, Uttar Pradesh, wurden zwei Gesundheitscamps organisiert, die 595 Personen zugutekamen.

- Drei im Rahmen des Projekts organisierte öffentliche Gesundheitsberatungen halfen Kindern und Jugendlichen, ihre Anliegen direkt bei den zuständigen Behörden vorzubringen. Als Ergebnis erhielten Mädchen nun regelmäßig Eisentabletten. Zudem wurden der Bau eines Anganwadi-Gebäudes in Balrampur in Uttar Pradesh abgeschlossen und in Betrieb genommen.
- Drei von Jugendlichen organisierte Food Festivals sensibilisierten die Frauen für kostengünstige Kochrezepte.
- 20 Straßenspiele und vier Puppenspiele machten rund 1.430 Menschen auf saisonale Krankheiten, ihre Symptome und Präventivmaßnahmen aufmerksam.

Bildung und Erwerbsmöglichkeiten:

- In Delhi konnten 93 Kinder durch außerschulische Aktivitäten in den Lernzentren die Grundlagen ihrer schulischen Bildung verbessern.
- 135 Jugendliche in Delhi schlossen einen Computerkurs ab. 37 von ihnen wurden an NGOs, Verkaufsgeschäfte und private Büros vermittelt, wo sie zwischen 10.000 und 17.000 Rupien verdienen. Der Rest der Jugendlichen setzt die Ausbildung fort. Die E-Learning-Zentren vermitteln nicht nur Computerkenntnisse, sondern bieten auch Englischkurse an.
- Drei Jugendliche haben eine Ausbildung bei Dachser, im Büro Gurugram, abgeschlossen.

Sensibilisierung gegenüber geschlechtsspezifischen Vorurteilen sowie Kinderhandel und -missbrauch:

In Bihar aktualisierten 25 jugendliche Freiwillige regelmäßig die Daten durch Tür-zu-Tür-Befragungen zur Gefährdung von Kindern, um auf Wohlfahrtsprogramme aufmerksam zu machen und Schulabbrecherinnen wieder einzuschreiben. Sie ermittelten beispielsweise Häuser, in denen Mädchen von einer Zwangsheirat bedroht sind. Im Jahr 2022 wurden insgesamt 2.900 Haushalte befragt. Im Jahr 2022 griffen Jugendliche in sieben Fällen von Kinder-

- heirat ein und verhinderten sie. 16 Schulabbrecherinnen wurden zur Rückkehr motiviert und wieder in die Schule aufgenommen.
- Die Jugendlichen wurden zu Vertretern der Gemeinschaft und bringen ihre Probleme in den Dorfratssitzungen vor.
- 20 in Schulen organisierte Gender-Gespräche haben 1.312 Kinder sensibilisiert. Zwei Feste haben 362 Menschen für die Gleichstellung der Geschlechter sensibilisiert.
- Im November 2022 wurde eine landesweite Gender-Studie initiiert, um die Situation der Geschlechterrechte im Bundesstaat zu bewerten.

Jugendleiter erheben ihre Stimme zu den Themen Kinder- und Geschlechterrechte, wirtschaflichem und sozialem Schutz für Randgruppen und Umweltschutz.

- Die Jugendlichen sind in der Lage, sich über die wichtigsten Themen ihrer Bundesstaaten zu informieren und sie in nationaler und globaler Perspektive zu verstehen. Das 2020 gegründete nationale Jugendnetzwerk ist aktiv und leitet die Jugendnetzwerke der einzelnen Staaten. Zwei physische Treffen auf nationaler Ebene halfen den Jugendlichen, die Herausforderungen zu diskutieren und motivierten sie, den nächsten Meilenstein zu erreichen. Das Netzwerk organisierte Kampagnen zur Schaffung von Synergieeffekten über die sozialen Medien, indem es u.a. Posts veröffentlichte und Live-Sitzungen organisierte.
- Im Jahr 2022 unterstützte das nationale Jugendnetzwerk zwei große Kampagnen: "Voice for green earth" und "child labour free India"
- In Uttar Pradesh setzten die Jugendlichen ihre Kampagne "plastic free village" in sieben Dörfern in sieben Bezirken von Uttar Pradesh fort. Bei den Parlamentswahlen in Uttar Pradesh traten sie an die Kandidaten heran und stellten Forderungen in Bezug auf ihre Kampagne zur Plastikvermeidung, die Qualität der Bildung und die Steigerung der Produktion in der Kleinindustrie.

■ In Delhi wurden 15 Jugendliche im Rahmen eines staatlichen Programms zu Paryavaran Mitra (Umweltfreunden) ernannt, die sich mit Umweltschutzfragen vertraut machen und für ihre ökologischen Rechte eintreten. Das Jugendnetzwerk in Delhi setzte die virtuelle Kampagne "Delhi Denies Diwali Dhamaka, No Crackers No Patakha" fort, um die Menschen für ein umweltfreundlicheres DiwaliFest zu sensibilisieren, und startete eine neue Kampagne zur Reinigung des Flusses "Yamuna Insaan teri Yamuna Melly". Sie kontaktierten Recyclingbetriebe und schickten 10 kg gebrauchte Milchpackungen zum Recycling. Dafür erhielten sie 120 Rupien in bar.

Nepal

Dachser startete seine Unterstützung für terre des hommes-Projekte 2015 im Sindhuli-Distrikt und ist seit 2020 im Bajura-Distrikt aktiv. Ziel dabei ist es, eine qualitativ hochwertige Bildung und angemessene Möglichkeiten zur Sicherung des Lebensunterhalts für Jugendliche und Frauen auf lokaler Ebene zu schaffen. Der Schwerpunkt liegt auf der Ausstattung der Schulen mit Lehrund Lernmaterialien und einem kinderfreundlichen Umfeld, damit Kinder und Jugendliche überhaupt Zugang zu Bildung bekommen. Zudem bietet das Projekt Qualifikationen und Starthilfe für Existenzgründungen auf lokaler Ebene. So werden Jugendliche und Frauen ermutigt und unterstützt, ihren Lebensunterhalt vor Ort selbst zu bestreiten.

Auch im Jahr 2022 konzentrierte sich das Projekt in Nepal auf die Förderung der bestehenden 23 Gemeindeschulen und 15 Zentren für frühkindliche Entwicklung (Early Childhood Development Centres, ECDCs) in Gaumul. Die bestehenden lokalen CBOs (Community Based Organizations) von Kindern, Jugendlichen und Frauen wurden regelmäßig gestärkt. Die Zusammenarbeit mit der lokalen Veraltung war weiterhin sehr eng, um die lokalen CBOs zu mobilisieren und ihnen Möglichkeiten zur Existenzsicherung zu bieten. Kinder, Frauen und Jugendliche wurden durch verschiedene Orientierungshilfen und Sensibilisierungsmaßnahmen erreicht. Jugendliche und Frauen wurden dabei unterstützt, sich auf lokaler Ebene eine Lebensgrundlage zu schaffen.

Von der Gemüsehändlerin zur Büroassistentin



HIIfe zur Selbsthilfe schafft Zukunft

Neha ist 25 Jahre alt und lebt mit ihrer neunköpfigen Familie in einem kleinen Haus in Holambi Kalan, Delhi. Zu ihrer Familie gehören ihr Vater, ein älterer Bruder, dessen Frau und zwei Kinder sowie drei junge Schwestern. Ihre Mutter war Gemüseverkäuferin und das einzige Familienmitglied mit einem Einkommen. Neha und ihr Bruder halfen ihr beim Kauf von Gemüse auf dem Gemüsegroßmarkt und beim Weiterverkauf in der Umgebung.

Nehas Mutter verstarb im Dezember 2020. Nach ihrem Tod war es für die Familie sehr schwierig, zu überleben. Die Corona-Pandemie verschlimmerte die Situation. Ihr Bruder fand einen Job als Arbeiter in einer Fabrik, doch verdiente nicht viel. Neha konnte aufgrund ihres schlechten Gesundheitszustands nicht viel beitragen. Für sie war es nicht leicht, Arbeit zu finden. Neha verlor die Hoffnung und wollte wieder mit dem Gemüseverkauf beginnen. Sie dachte oft an ihre Mutter, die nie wollte, dass sie diese Arbeit macht. Denn es war nicht einfach, das Geld für den Kauf von Gemüse aufzutreiben.

Nehas Freundin erzählte ihr vom E-Learning-Zentrum, das der Dr. A.V. Baliga Trust mit Unterstützung von Dachser betreibt. Sie erhielt im Zentrum nicht nur eine Computerschulung und lernte Englisch, sondern gewann auch Selbstvertrauen im Umgang mit Menschen. Nach Abschluss des Kurses im September 2022 verhalf ihr das Projektteam zu einem Job als Büroassistentin und Datenerfasserin mit einem Gehalt von Rs. 10.000 (125 Euro) pro Monat.

Neha ist damit sehr glücklich. Durch die Teilnahme an den Aktivitäten des Zentrums ist sie auch für soziale und ökologische Fragen sensibilisiert worden. Sie möchte mit der Jugendgruppe in Verbindung bleiben. Deshalb nimmt sie regelmäßig an den Reinigungsaktionen in der Umgebung und an den Pflanzaktionen teil. Neha sagt: "Mit der Unterstützung meiner Freunde in der Jugendgruppe habe ich gelernt, meine Meinung zu sagen und zu vertreten. Was immer ich hier lerne, gebe ich an alle Menschen weiter, die ich treffe. Wenn man seine Ansichten mit anderen teilt und ihnen zuhört, lernt man mehr."

Die wichtigsten Ergebnisse des Jahres 2022 in den nepalesischen Projektgebieten waren:

Verbesserte Qualität der Bildung in staatlichen Schulen, einschließlich der Zentren für frühkindliche Entwicklung (ECDCs):

- 447 Kleinkinder haben in 15 ausgestatteten ECDCs Zugang zu Lernmaterialien bekommen. Visuelles Lehr- und Spielmaterial f\u00f6rderte das Lernen von Kleinkindern.
- Zwölf kommunale Lernzentren boten Kindern und Jugendlichen den Zugang zu zusätzlichen Ressourcen, um ihr Wissen und ihre Kenntnisse zu erweitern. In sechs dieser Zentren wurden darüber hinaus Förderklassen eingerichtet. 173 Schüler der Klassenstufen 1 bis 5 erhielten Hilfe, um ihre schulischen Leistungen zu verbessern. 3.427 Schüler von 23 Gemeindeschulen erhielten verschiedene Unterstützungsmaßnahmen in den Schulen. In 23 Gemeindeschulen wurde Bildungs- und Spielmaterial zur Verfügung gestellt, was zur allgemeinen Entwicklung und Lernfähigkeit der Schüler beitrug.
- 120 Grundschullehrer und ECDC-Mitarbeiter wurden in kinderfreundlichen Lehrmethoden und Kinderrechten geschult.
- 14 Sportturniere ermöglichten 162 Kindern und Jugendlichen eine allgemeine Entwicklung auf lokaler Ebene. Darüber hinaus nahmen 1.500 Kinder und Jugendliche an den Sportturnieren als Teil der Freizeitgestaltung teil.
- 699 Schüler erhielten die Möglichkeit, ihr Wissen zu erweitern, indem sie durch die Einrichtung von Bibliotheken in sieben Schulen Zugang zu verschiedenen Büchern über unterschiedliche Themen und Genres erhielten.
- 633 Schüler von vier Sekundarschulen hatten die Möglichkeit, praktischen Unterricht im wissenschaftlichen Labor zu besuchen.
- 155 marginalisierte Kinder wurden mit einem Stipendienprogramm unterstützt, um sie zur Fortsetzung ihrer formalen Bildung zu ermutigen.

Kinder, Jugendliche und Frauen werden durch Gruppen und Netzwerke befähigt:

- 346 Kinder, 478 Jugendliche und 517 Frauen sind in 54 Gruppen organisiert. Sie werden kontinuierlich gestärkt und für ihre Rechte und Pflichten auf lokaler Ebene mobilisiert.
- Es wurde ihnen ermöglicht, auf lokaler Ebene über Bildung, körperliche Züchtigung, Missbrauch, Gesundheit, Gewalt gegen Frauen und Mädchen, Menstruationstabus, Kastensystem, Lebensunterhalt, Gemeindeentwicklung, Partizipation, Epidemien und Katastrophen zu diskutieren.

Wirtschaftliches Empowerment durch Existenzgründungsmöglichkeiten auf lokaler Ebene:

Die saisonale Migration aus dem Projektgebiet nach Indien ist weit verbreitet. Vor allem Männer und Jugendliche verlassen ihre Familie, um im Nachbarland ihren Lebensunterhalt zu verdienen. In einigen Fällen wandern ganze Familien nach Indien ab, was direkte Auswirkungen auf die Bildung der Kinder hat. Denn die Kinder brechen die Schule entweder ab oder gehen nur noch unregelmäßig hin. Um dieser Situation entgegenzuwirken und Möglichkeiten für den Lebensunterhalt auf Gemeindeebene zu schaffen, wurden 120 junge Landwirte im ökologischen Landbau geschult. Sie wurden dabei unterstützt, auf lokaler Ebene mit dem Gemüseanbau zu beginnen und dadurch Einkommen zu generieren. Sie erhielten hochwertiges Gemüsesaatgut, Schulungen, Plastiktunnel und kleine Bewässerungsanlagen.

- Alle unterstützten Landwirte begannen mit dem Gemüseanbau.
- 82 Landwirte wurden mit Materialien für die Bewässerung unterstützt. Sie erhielten ein Startkapital, um mit dem kommerziellen Gemüseanbau zu beginnen und so ihren Lebensunterhalt zu sichern. Sie erzielen in einer Saison ein Einkommen von ca. 35 bis 320 Euro, was die jungen Landwirte motivierte, in ihren Gemeinden zu bleiben.

Südliches Afrika

Südafrika

Im Jahr 2020 initiierte terre des hommes mit Unterstützung von Dachser ein Projekt mit dem Catholic Institute of Education (CIE). Es eröffnet jungen Männern und Frauen in zwei Townships in Johannesburg Wege zur wirtschaftlichen Teilhabe. Die Regierungsrichtlinien zur Vermeidung von geschlechterspezifischer Gewalt werden in den Lern- und Ausbildungszentren umgesetzt, so dass diese für alle, insbesondere für Frauen, sicher sind. Darüber hinaus wurde 2021 ein Modul zu geschlechtsspezifischer Gewalt angeboten und ein Handbuch erstellt.

Das Projekt erarbeitet außerdem Strategien zur Schaffung von Arbeitsplätzen, die sich an der Nachfrage der Gemeinschaft und des Marktes orientieren sowie geschlechtsspezifische Interessen berücksichtigen. So erhalten junge Menschen über einen Zeitraum von 15 Monaten ein auf ihre Fähigkeiten abgestimmtes technisches bzw. berufliches Training: 2022 freuten sich 120 junge Menschen über ihren erfolgreichen Abschluss, davon waren 58 % Prozent Frauen.

Seit dem Jahr 2021 unterstützt Dachser ein Projekt mit dem lokalen tdh-Partner Outreach Foundation (OF), das sich um Flüchtlinge und Migranten, speziell um Kinder und Jugendliche, in Hillbrow und der Innenstadt von Johannesburg kümmert. Hierbei stehen die psychologische Betreuung, die Versorgung mit dem Nötigsten, die Vermittlung von Schulplätzen für Kinder ohne Papiere und Workshops zur Sensibilisierung für die Menschenrechte im Mittelpunkt.

Die OF hat 2022 durch die Förderung von Kompetenzen und die Bereitstellung von Business Starter Kits einen wichtigen Beitrag zur Sicherung des Lebensunterhalts von Migrantinnen und Migranten geleistet. Das Business Starter Kit ermöglicht es ihnen, ihre eigenen kleinen einkommensschaffenden Aktivitäten zu starten. Insgesamt 123 Begünstigte wurden in verschiedenen Qualifikationen zur Erzielung von Einkommen geschult. Von ihnen wurden 26 Begünstigte, 22 Frauen und vier Männer, je nach ihrem Dokumentationsstatus im Land, in formelle und informelle Arbeitsverhältnisse vermittelt. Darüber hinaus wurden 16 (15 Frauen und ein Mann) mit Business Starter Kits unterstützt.

Eine große Chance bei Dachser

Dachser Südafrika nahm im Oktober 2022 acht junge Menschen aus dem Projekt mit dem Catholic Institute for Education (CIE) in sein "Learnership-Programme" auf. Weitere 20 Jugendliche hatten die Gelegenheit, Dachser bei einem Schnuppertag kennenzulernen.

Im Rahmen des seit 2012 bestehenden "Learnership-Programme" erhalten jedes Jahr bis zu 15 Lernende einen Ausbildungsplatz bei Dachser Südafrika. Sie durchlaufen innerhalb von zwölf Monaten verschiedene Abteilungen, entsprechend ihrer angegebenen Präferenz. So lernen sie beispielsweise die Bereiche Straßen-, Seeund Lufttransport oder Zoll kennen und arbeiten dort für einige Zeit mit. Anschließend haben sie die Chance auf eine feste Anstellung bei Dachser – das hängt von ihrer Leistung sowie von der wirtschaftlichen Lage und dem Firmenwachstum ab. Seit Programmstart konnten 80 % der Lernenden anschließend übernommen werden.

Das "Learnership-Programm" kommt auf beiden Seiten gut an: Zwei junge Frauen betonen, wie gut sie sich aufgenommen und unterstützt fühlen. Die Betreuung seitens Dachser sei gut, auch der Transport zur Arbeitsstelle und zurück funktioniere. Die Lernbereitschaft und Motivation der jungen Menschen ist hoch und für Dachser ist das Programm daher eine gute Möglichkeit, dem Fachkräftemangel durch eigene Ausbildung entgegenzuwirken.

Auf eigenen Beinen stehen

Naledi lebt in einem Township außerhalb von Johannesburg. Während der Zeit der Corona-Beschränkungen war es schwierig für sie, eine Anstellung oder Weiterbildung zu finden. Deshalb meldete sich die 21-Jährige im Kompetenzentwicklungszentrum der Outreach Foundation an und absolvierte die Kurse für Nageldesign und Make-up. Sie besuchte auch ein kaufmännisches Training und lernte unter anderem, wie sie eine Marketing-Strategie entwickeln kann. Damit bekam sie alle Grundlagen für den Aufbau eines eigenen kleinen Kosmetik-Geschäfts vermittelt. Inzwischen bietet die junge Südafrikanerin Nagel- und Make-up-Dienstleistungen an. Ihr eigenes Business vermarktet sie über Social Media, neue Kundinnen kommen auch durch



Wege weisen in ein werteorientiertes, selbstbestimmtes Leben

Weiterempfehlungen zu ihr. Naledi sagt: "Wenn ich sehe, dass sich jemand aufgrund meiner Arbeit gut fühlt, fühle ich mich wie eine Künstlerin. Dieser Kurs hat mir das Gefühl gegeben, dass ich alles tun kann, was ich mir vornehme." Jetzt kann sie einen Beitrag zu den Haushaltskosten, Strom und Lebensmitteln leisten. Naledi hofft, dass ihr Geschäft wächst und sie in der Lage ist, anderen jungen Frauen zu helfen.

Vielfältiges Kursangebot als erster Schritt zum eigenen Einkommen

Naledi ist eine von 24 jungen Frauen, die zwischen September 2021 und November 2022 erfolgreich einen Kosmetikkurs bei der Outreach Foundation abgeschlossen haben. Die Stiftung unterstützt junge Menschen in und um Johannesburg mit vielfältigen Angeboten, damit sie sich eine berufliche Zukunft aufbauen können.

Im Rahmen eines Projekts, das von Dachser seit 2021 gefördert wird, werden vorwiegend psychosoziale Maßnahmen und Bildungsangebote finanziert. Sozialarbeiter erstellen für jeden jungen Menschen einen individuellen Entwicklungsplan, der die jeweiligen Stärken berücksich-

tigt und Ziele festlegt. Basierend darauf werden verschiedene Trainings und Ausbildungskurse, z.B. im Bereich IT, Kosmetik oder Catering, empfohlen. Gute Leistungen und hohes Engagement werden mit einem Platz im Gründerzentrum belohnt, wo der Aufbau eines eigenen Kleinunternehmens auf dem Plan steht. Darüber hinaus gibt es psychologische Unterstützungsangebote und Workshops zur Sensibilisierung bezüglich Menschenrechten. Vor allem junge Migrantinnen und Migranten sowie teils gewaltsam vertriebene Kinder und Jugendliche finden dort eine Anlaufstelle - sie machen sogar 90 Prozent des Klientels aus. Diese Gruppe ist besonders von der hohen Arbeitslosigkeit und Ausbeutung auf dem Arbeitsmarkt betroffen.

Namibia

In Namibia setzen sich Dachser und terre des hommes für die Kinder der San, der ältesten Bevölkerungsgruppe des Landes, ein. Das Volk der San ist stark benachteiligt, sie sind von Armut betroffen und haben meist geringe Bildungschancen. Letztlich soll das Projekt dazu beitragen, dass die Bildung der San-Kinder und -Jugendlichen in Namibia verbessert und nachhaltiger

gestaltet wird.

Schon für 2021 hatte der lokale tdh-Projektpartner WIMSA die Realisierung eines Phase-out-Projekts geplant, das auf die an-Gemeinschaften in den Regionen Kunene und Oshikoto ausgerichtet war. Leider konnte dieses aufgrund der Corona-Pandemie und den damit einhergehenden Beschränkungen nicht durchgeführt werden. Außerdem wurde der in 2020 mit mehreren Interessengruppen vereinbarte Nachhaltigkeitsplan stark beeinträchtigt, da sich die öffentlichen Mittel auf die Bereiche Gesundheit und Lebensunterhalt konzentrierten. Daher wurden im August 2021 neue Strategien vorgeschlagen und die Abschlussphase wurde bis 2022-23 verlängert. Das Phaseout-Projekt zielte darauf ab, die in den vielen Jahren der Unterstützung durch tdh und Dachser erzielten Erfolge, wie die verbesserte Unterrichtsqualität, die hohen Schülerleistungen und die Verbleibquote, zu stärken und gleichzeitig einen reibungslosen Ausstieg zu gewährleisten.

2022 konnten folgende Erfolge erzielt werden:

- 569 Kinder in fünf ECD (Early Childhood Development)-Zentren erhielten während des Berichtszeitraums mindestens zwei Mahlzeiten am Tag.
- Zwei Zentren erhielten einen neuen Anstrich und bei weiteren zwei wurde der Außenbereich neu gestaltet.
- Fünf Lehrkräfte erhielten im Berichtszeitraum monatliche Zuschüsse; ab April 2023 wird die Regierung dafür die Verantwortung übernehmen.
- Joshua, der während des gesamten Programms unterstützt wurde, hat seine Prüfung für die 12. Klasse bestanden und sich an der UNAM für einen Bachelor of Education-Abschluss eingeschrieben.
- Einführung von Abendkursen zur Alphabetisierung von Erwachsenen in fünf ECD-Zentren. Dafür wurden von der GIZ in allen Zentren Solarsysteme installiert.
- 94 Schüler der Primar- und Sekundarstufe erhielten Schreibwaren, Schuluniformen und

- Toilettenartikel. Alle bedürftigen Kinder erhalten nun vom Staat Gutscheine, mit denen sie im Rahmen des integrierten Zuschusssystems Schulartikel bezahlen können.
- Es wurde ein Strategieplan für Advocacy und Nachhaltigkeit entwickelt und angenommen, der für das Auslaufen des Programms verwendet wird. Im Jahr 2022 wurden drei Workshops mit Schulbehörden durchgeführt, um sie darüber zu informieren, wie sie nach der Auslaufphase Zugang zu staatlicher und zivilgesellschaftlicher Unterstützung für die Bildungsbedürfnisse von San-Minderheiten erhalten können.
- Die Entwicklung einer Datenbank über San-Kinder in Schulen (Kunene und Oshikoto) und deren Bedürfnisse wurde erfolgreich durchgeführt. Die Validierung wurde im Oktober 2022 durchgeführt. Die entwickelte Datenbank wird von der Regierung genutzt, um San-Kinder zu identifizieren, die in verschiedene Sozialprogramme aufgenommen werden sollen.
- Die Regierung übernahm die Verantwortung für die Bereitstellung von Mahlzeiten und Schreibwaren in ECD-Zentren. In der Region Omaheke wurde im September 2022 ein Pilotprogramm gestartet.



Die stillen Helden

Memory Bostander (28) wurde im Rahmen des Montessori-Lehrerausbildungsprogramms ausgebildet und dabei von einem privaten Spender gesponsert. Nach ihrem Abschluss arbeitete sie in zwei ECDs des Projekts. Hier berichtet sie über ihre Erfahrungen aus der Arbeit mit San-Kindern, den stillen Helden des Projekts:

"Als Lehrkraft ist man manchmal von Frustration und Negativität überwältigt. Es ist leicht, sich in den alltäglichen Verpflichtungen zu verzetteln, aber manchmal sind es die kleinen Dinge, die einen wieder aufrichten. So überreichte mir kürzlich einer meiner Schüler eine Zeichnung von uns beiden auf der stand: "Sie sind die beste Lehrerin". Momente wie dieser motivieren mich, weiterzumachen.

Hier sind drei Erfolgsgeschichten von Schülern und Schülerinnen, die mich in meiner Liebe zum Unterrichten bestärkt haben und mich immer daran erinnern, warum ich diesen Job mache.

Es gibt nichts Schöneres, als wenn ein Schüler oder eine Schülerin einen Lernsprung machen, wenn es im Kopf "Klick macht". Ich habe diese Erfahrung in meinem ersten Jahr als Lehrerin gemacht. Eliot kam zu Beginn des Jahres in mein Klassenzimmer und kannte keinen einzigen Buchstaben, er konnte nicht einmal das Alphabet-Lied singen. Ich war fest entschlossen, diese Herausforderung zu meistern. Als ich den Lehrplan für Lese- und Schreibfähigkeiten weiter befolgte, war ich immer wieder frustriert, wie wenig Fortschritte Eliot machte. Ich fragte mich, ob die Art und Weise, wie ich unterrichtete, seinen Bedürfnissen entsprach und beschloss daher, einen anderen Ansatz zu wählen. Ich begann, mehr Bewegung und Lieder in meinen Lese- und Schreibunterricht einzubauen. Schon bald merkte ich, dass es bei Eliot fruchtete. Das lehrte mich, wie wichtig es ist, flexibel und offen für neue Ansätze zu sein. Eliot so über sich hinauswachsen zu sehen, war eine der schönsten Erfahrungen, die ich als ECD-Lehrerin gemacht habe.

Manche kommen mit einer Haltung der Hilflosigkeit in unsere Klassenzimmer. Das sind die Schüler und Schülerinnen, die ständig sagen: "Ich kann das nicht." Ich hatte einen solchen Schüler in meiner Klasse, und die Erfahrung

lehrte mich, wie Feedback und positives Lob die Sichtweise verändern können.

Jordan weigerte sich oft, Aufgaben zu erledigen, weil er sie für zu schwer hielt. Doch ich wusste, dass er es konnte. Schließlich war er ein aufgeweckter, lustiger und freundlicher Schüler, dem es nur an Selbstvertrauen fehlte. Ich machte es mir zur Aufgabe, seine ablehnende Haltung im Laufe des Jahres zu ändern. Ich ermutigte Jordan und lobte ihn bei jeder Gelegenheit für seine harte Arbeit und seinen Einsatz. Doch als er am Ende des Schuljahres mein Klassenzimmer verließ, fragte ich mich, ob ich mit meinen Bemühungen Erfolg gehabt hatte. Er hatte zwar erstaunliche Fortschritte gemacht, jedoch fehlte es ihm immer noch an Selbstvertrauen. Drei Jahre später kam Jordan in mein Zimmer, um mich zu besuchen. Er sagte: "Frau Bostander, Sie haben mir immer gesagt, ich solle mein Bestes geben, und ich möchte Ihnen einfach nur danken. Wegen Ihnen möchte ich Lehrer werden, wenn ich groß bin." Es sind Momente wie diese, die zeigen, wie wichtig eine positive Denkweise ist. Als Pädagogin versuche ich, meine Schüler und Schülerinnen zu ermutigen, sich selbst zu entdecken und ihre Träume zu verfolgen. Bei Jordan hat das eindeutig funktioniert.

Dann gibt es auch die Schüler und Schülerinnen, die einen leicht auf die Palme bringen. Ich hatte schon viele schlaflose Nächte, weil ich versucht habe, herauszufinden, warum sich ein Kind so verhält. Ich frage mich oft, ob ich das Richtige tue oder ob ich die Situation anders angehen muss. Alexa war diese Art von Schülerin. Sie hatte impulsive Tendenzen und tat immer genau das Gegenteil von dem, was ich verlangte. Ich versuchte, eine positive Haltung zu bewahren, doch ich war es einfach nicht gewohnt, mit solch einem Verhalten umzugehen. Ich tat mein Bestes, um mit Alexa in Kontakt zu treten, und erinnerte sie daran, dass ich hier war, um ihr zu helfen, erfolgreich zu sein, und dass alles, worum ich sie bitten konnte, war, dass sie ihr Bestes gab. Manchmal dachte ich, ich würde zu ihr durchdringen, aber sie hat mich jedes Mal eines Besseren belehrt. Aber schließlich bemerkte ich eine große Veränderung bei Alexa. Sie begann, Anweisungen zu befolgen und ihre Arbeit zu beenden, wenn sie darum gebeten



Für Memory Bostander (2. v. r.) sind ihre Aufgaben als Lehrerin eine Berufung

wurde. Eines Tages kam Alexa mit einem breiten Lächeln im Gesicht zu mir. "Danke, Frau Bostander", sagte sie. Als ich sie fragte, warum sie sich bei mir bedankt, sagte sie: "Weil Sie mich lieben". Mir lief ein Schauer über den Rücken, als sie zu ihrem Platz zurückging und sich setzte, um ihre Arbeit fortzusetzen. In diesem Moment wurde mir klar, wie wichtig es ist, seine Schüler und Schülerinnen niemals aufzugeben, selbst wenn sie einen frustrieren.

Diese Erfolgsgeschichten sind nur einige von denen, die meine Liebe zum Unterrichten bestätigt haben. Letzten Endes zeigen diese Geschichten, wie sehr mir mein Beruf und meine Schüler am Herzen liegen. Ich schätze diese Momente und werde in den kommenden Jahren hoffentlich noch viele weitere erleben."

Sambia

Trash4Cash geht in die zweite Projektphase

Mit Müll zum eigenen Einkommen – darum geht es bei "Trash4Cash". Ziel des Projekts ist es, eine Wertschöpfungskette für recycelbaren Müll in der Stadt Livingstone aufzubauen und so ein Einkommen für die jugendlichen Unternehmer zu schaffen. Im Jahr 2022 startete die 24-monatige zweiten Projektphase. Denn die von einem unabhängigen Berater durchgeführte Evaluierung der ersten Phase des Projekts kam zu dem Schluss, dass das Projekt durch die Erhöhung der monatlichen Abfallmengen, die Ausweitung auf die Stadt Kazungula und die Steigerung des Einkommensniveaus der Jugendlichen ausgebaut werden sollte.

In Kazungula wird ein zusätzliches Netz von zehn Abfallsammlern und -sammlerinnen aufgebaut. Zusätzlich wird auf dem Marktplatz der Stadt ein Abfallsammelbehälter aufgestellt. Die Erweiterung wird dazu beitragen, die Menge an gesammelten Materialien zu erhöhen.

In Livingstone kommen in der zweiten Phase des Projekts 25 Sammler und Sammlerinnen dazu. Dann wird auch die Einrichtung des Abfallverwertungszentrums in Livingstone abgeschlossen, die sich aufgrund der verspäteten Zuweisung des Grundstücks durch den Stadtrat von Livingstone verzögert hatte. Die Abfalllagerhallen müssen noch fertiggestellt und die Container vor Ort aufgestellt werden.

Die 35 neuen Abfallsammler und -sammlerinnen müssen in der Wertschöpfungskette der Abfallwirtschaft, einschließlich Recycling und Unternehmertum, geschult werden. Das betriebswirtschaftliche Coaching für die elf Jugendlichen, die an der ersten Phase teilgenommen haben, wird ebenfalls fortgesetzt, um ihre Fähigkeiten in den Bereichen Finanzmanagement und Planung zu verbessern. Die gesammelten Materialien werden an Käufer in Lusaka verkauft, bis die vorgeschlagene, von der Organisation für industrielle Entwicklung der Vereinten Nationen (UNIDO) finanzierte Abfallverwertungsanlage betriebsbereit ist.

Der Stadtrat von Livingstone wird der wichtigste Akteur des Projekts sein und die rechtlichen und



Jugendliche machen aus Abfall eine Chance für viele

operationellen Leitlinien vorgeben. Das Projekt wird mit 1.000 Kindern in fünf neuen Schulen in den Städten Livingstone und Kazungula arbeiten, um das Bewusstsein für Mülltrennung und das Recht der Kinder auf ein Leben in einer sauberen, gesunden und nachhaltigen Umwelt zu schärfen. Das Projekt wird weiterhin auch mit Dachser und der Stadt Kempten zusammenarbeiten, um einen Wissensaustausch und Partnerschaftsvereinbarungen mit der Stadt Livingstone zu ermöglichen.

Die Erfolge:

- Es wurden neue Abfallsammler aus Stadtrandgebieten wie Simoonga und Kazungula in das Projekt aufgenommen.
- Das Projekt schaffte Einkommen für den Lebensunterhalt von mehr als 120 armen Haushalten in Livingstone. Die meisten dieser Haushalte werden von Frauen geführt, die das Geld zum Kauf von Lebensmitteln und zur Bezahlung der Schulgebühren für ihre Kinder verwenden.
- Drei kommunale Abfallsammler nutzten das Geld, um kleine Unternehmen zu gründen, die sich auf die Herstellung von kühlen Getränken und den Verkauf von Gemüse konzentrierten.
- Zwei der elf Jugendlichen nutzten die Einnahmen aus dem Abfallverkauf, um sich bei REPSSI in Lusaka für ein Diplom in psychosozialer Betreuung einzuschreiben.

- Die Planungsabteilung des Stadtrats von Livingstone besichtigte vor Ort das Grundstück, das der Stadtrat für die Einrichtung des Abfallsammelzentrums in Livingstone festgelegt hatte.
- Ein Team von Beamten der Zambia Environment Management Agency (ZEMA) und der Stadtverwaltung von Livingstone unter der Leitung des stellvertretenden Direktors für öffentliche Gesundheit besuchte den Standort und verzichtete auf die Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung für das Projekt. Die ZEMA genehmigte den Bau des Zentrums, da es zur nationalen Abfallbewirtschaftungsstrategie beiträgt und die von der UNIDO finanzierte Verarbeitungsanlage in Livingstone unterstützen wird. Die ZEMA bot den Jugendlichen an, sie bei dem Projekt technisch und mit Ressourcen zu unterstützen.
- Baumaterial wurde beschafft und auf das Gelände gebracht, um mit dem Bau einer Zaunmauer zu beginnen. Es wurde ein Bauunternehmer beauftragt, der inzwischen vor Ort ist und das Gelände für die Errichtung des Zauns gerodet hat.
- Ein 40-Fuß-Lagercontainer, der in der ersten Phase gekauft worden war, wurde auf das Gelände gebracht und dient nun als Lagerraum.
- Die Pläne für die Projektstrukturen wurden gezeichnet und dem Stadtrat zur Genehmigung vorgelegt.
- Ein Schreiben, in dem das Projekt dem Bezirksrat von Kazungula vorgestellt und um Zusammenarbeit gebeten wird, wurde eingereicht.



Ambitioniert in Abfallverwertung und Kreislaufwirtschaft

Südamerika

Argentinien

Die Randbezirke der Stadt Córdoba zählen zu den ärmsten Teilen Argentiniens. Kinder, Jugendliche und Frauen sind in erster Linie von Armut und Ungleichheit bedroht. Im Juli 2021 wurde dort ein Projekt zur Förderung der Menschenund Umweltrechte von Kindern und Jugendlichen aus einer integrativen Perspektive ins Leben gerufen. Geleitet wird es vom tdh-Projektpartner APADIM, der bereits seit 50 Jahren verschiedene Programme zur ganzheitlichen Entwicklung und sozialen Integration von Menschen mit Behinderungen realisiert. In der Projektarbeit beteiligen sich Kinder und Jugendliche mit und ohne Beeinträchtigungen, die in den Randbezirken der Stadt Córdoba leben.

2022 erzielte das Projekt folgende Erfolge:

- 164 APADIM Schülerinnen und Schüler sowie 90 aus drei lokalen Partnerschulen lernten Merkmale und Kriterien einer gesunden Umwelt zu identifizieren und zu erkennen.
 - Im Jahr 2022 umfassten diese Aktivitäten u.a. die Integration von Umweltrechten und -konzepten in den Unterricht sowie zahlreiche ergänzende Aktivitäten. Dazu zählten z.B.
 - Workshops zur Gestaltung von "lebenden Innenhöfen" mit einheimischen Bäumen und Pflanzen.
 - "Thermofusion"-Workshops: Dort lernten sie, wie man recycelte Materialien in andere Gegenstände (Taschen, Geldbörsen usw.) umwandelt.
 - Außerdem gab es Keramik-Workshop, Einheiten zum Thema Recycling, einen Besuch in einem Naturschutz-Gebiet und viele weitere Aktivitäten.
- Die Schülerinnen und Schüler von APADIM nahmen an verschiedenen Aktivitäten teil, bei denen sie sich mit der Schulgemeinschaft (Familien usw.) und der breiteren Öffentlichkeit auseinandersetzten und auf diese Weise ihre Lernerfahrungen im Bereich der Umweltbildung weitergaben, das Bewusstsein für die Bedeu-

- tung einer gesunden Umwelt in ihren Vierteln schärften und einen Beitrag zur Umweltbewegung im weiteren Sinne leisteten.
- Extern beteiligten sich die jungen Leute von APADIM an den folgenden Aktivitäten:
 - ein Stand bei zwei Ausgaben der wöchentlichen agrarökologischen Messe UNC, bei
 der fünf junge Menschen Pflanzenstecklinge, aus Recyclingmaterial hergestellte
 Hefte, Kompost usw. verkauften und ihre
 sozialen und kommunikativen Fähigkeiten
 durch die Vorbereitung, Begleitung und
 Bewertung des Standes sowie durch kurze
 Radiointerviews stärkten.
 - Teilnahme an der jährlichen Umweltmesse in der Stadt Río Ceballos auf der sie Produkte verkauften und mit den Messebesuchern in Kontakt traten.
 - Zwölf junge Erwachsene nahmen an einem Interview über Umweltrechte eines Radiosenders teil.
- Die Ausbildung und der Aufbau von Lehrerkapazitäten sind ebenfalls von zentraler Bedeutung für das Projekt. Im Laufe des Jahres nahmen 36 Lehrkräfte an verschiedenen Schulungen teil.
- 50 Schülerinnen und Schüler nahmen an der Produktion von Setzlingen, der Aussaat, Ernte und Vermehrung von Saatgut sowie der Pflege von Nutztieren teil. Weitere 51 Schülerinnen und Schüler, 50 Jugendliche aus dem Berufsorientierungszentrum und zwölf Erwachsene aus dem Tageszentrum bauten agrarökologisches Gemüse an, vermehrten einheimische Setzlinge, Obstbäume und aromatische Pflanzen.
- 35 junge Menschen aus dem Berufsorientierungszentrum (18–27 Jahre) und 15 Erwachsene aus dem Tageszentrum lernten, nachhaltige Gegenstände wie Taschen, Notizbücher, T-Shirts und Blumentöpfe aus wiederverwendeten Materialien herzustellen und dabei ihre eigenen, von der Natur inspirierten Entwürfe anzuwenden.
- Es gab Besuche von Partnerschulen und Workshops mit den Familien zur Bewirtschaftung der Gemüsegärten.



Kinderrechte stehen im Mittelpunkt der Dachser-Projekte in Südamerika

■ In fünf örtlichen Kindergärten, Grund- und weiterführenden Schulen nahmen etwa 250 Schüler und Schülerinnen an verschiedenen Aktivitäten und Workshops teil, die den Austausch von Erfahrungen im Zusammenhang mit Umweltrechten, der Anlage von ökologischen Gemüsegärten, aromatischen Pflanzen, der Herstellung von Kompost, dem Pflanzen von Obstbäumen, der Mülltrennung für das Recycling und gesunder Ernährung beinhalteten.

Brasilien

CEDECA

Das Projekt "CEDECA Education Program – Citizenship Training" in Limeira ging im März 2021 in die dritte und letzte Phase. Ziel ist es, das friedliche Zusammenleben und die Rechte von Kindern und Jugendlichen zu stärken.

2022 gab es diese und weitere Aktivitäten:

- Wöchentliche Workshops in den drei Stadtvierteln mit dem Ziel, Kindern und Jugendlichen die Grundsätze der Menschenrechte nahe zu bringen und ihre Fähigkeiten zur Einforderung dieser Rechte zu entwickeln. Im Laufe des Jahres haben schätzungsweise 432 Kinder und Jugendliche an den Workshops teilgenommen.
- Das ganze Jahr über nahmen Kinder und Jugendliche am Straßenfußball im Geada-Viertel teil. Die große Nachfrage nach der Teilnahme überstieg die Kapazitäten. Für 2023 ist geplant, die Kapazitäten zu erweitern und den Austausch mit dem Straßenfußball-Netzwerk zu fördern.
- Im Jahr 2022 nahm CEDECA die Beziehungen und die Partnerschaft mit den langjährigen staatlichen Partnerschulen Leontina Silva

Agrarökologische Bildung für junge Menschen im ländlichen Raum

Busch (Geada) und Dom Tarcísio Ariovaldo Amaral (Ernesto Kuhl und Odécio Degan) wieder auf, um Aktivitäten mit den Schulgemeinschaften durchzuführen. Die Pädagogen nutzten die Rückkehr zum Präsenzunterricht als Strategie, um mit den Schülergruppen und den pädagogischen Koordinatoren der Schulen wieder in Kontakt zu treten. In diesen Schulen wurden wöchentliche Aktivitäten durchgeführt, an denen schätzungsweise insgesamt 80 Jugendliche im Alter von 12 bis 13 Jahren teilnahmen.

- Teilnahme bei der kommunalen Konferenz für die Rechte von Kindern und Jugendlichen im November.
- Im Jahr 2022 organisierte CEDECA Limeira im Juni einen Online-Einführungskurs in die Menschenrechte mit 36 für Mitarbeiter des Systems zur Gewährleistung von Rechten ("Sistema de Garantia de Direitos"), darunter

Sozialarbeiter, Psychologen, Beamte und Sozialpädagogen. CEDECA Limeira bot den Gemeindevertretern der drei Stadtteile auch einen Einführungskurs in die Menschenrechte an, an dem insgesamt 19 Vertreter teilnahmen.

- In Zusammenarbeit mit dem städtischen Sekretariat für Kultur organisierte CEDECA Limeira außerdem einen persönlichen Fortbildungskurs über Menschenrechte mit dem Titel "Menschenrechte und Sexualerziehung: Strategien zur Gewährleistung der Rechte von Kindern und Jugendlichen" im August, an dem 28 Personen teilnahmen, darunter pädagogische Fachkräfte, Sozialarbeiter, Psychologen und Gemeindemitglieder.
- Im zweiten Jahr des Projekts wurden signifikante Ergebnisse bei der Aneignung von Kommunikationsfähigkeiten durch Kinder und Jugendliche erzielt. In ihrem täglichen Leben können sie diese als Ausdrucksform,

zur gewaltfreien Kommunikation und zur Aufwertung ihrer Lernprozesse nutzen und damit ein Gegengewicht zur (oft negativen) Wahrnehmung ihrer Gemeinschaften durch die Öffentlichkeit und die Medien schaffen.

Instituto Cultivar

Das im Juli 2021 neu gestartete Projekt mit dem "Instituto Cultivar" (als institutioneller Zweig der Bewegung der landlosen Arbeiter – MST) fördert die agrarökologische Bildung in ländlichen Schulen in Gebieten der Landreform. Über einen Zeitraum von drei Jahren sind verschiedene Aktionen geplant, um Umweltrechte sowie das Recht auf Land und auf Bildung zu stärken und einzufordern. Doch zunächst wurden für das Projekt elf Schulen aus elf Bundesstaaten ausgewählt. Dort werden seit März 2022 rund 2305 Schülerinnen und Schüler im Bereich der Agrarökologie unterrichtet.

Die Erfolge im Projekt:

- 72 Lehrkräfte (43 Frauen und 29 Männer) aus den elf Schulen haben ihre Fähigkeiten in Bezug auf die Integration der Agrarökologie in Lernprozesse durch Schulungsworkshops, Lernräume und Treffen gestärkt. Beispielsweise ein mehrwöchiger Online-Kurs über Saatgut und Baumschulen, vier regionale Fortbildungsworkshops zum Thema Bildung und Agrarökologie und weitere.
- Durch die Integration der Agrarökologie in den Unterricht und spezifische Aktivitäten mit diesem Schwerpunkt erhielten 2.305 Kinder und Jugendliche Zugang zu theoretischem und praktischem Wissen in Bezug auf Agrarökologie und Umweltrechte und nutzen dieses Wissen, um Erfahrungen auszutauschen und agrarökologische Techniken zu erlernen, zur Planung und Entwicklung der agrarökologischen Erfahrungen ihrer Schulen beizutragen, einheimische Arten zu identifizieren und ihre Bedeutung für das Ökosystem, in dem sie leben, zu verstehen sowie ihr Wissen mit ihren Familien zu teilen.

Im Jahr 2022 fanden unter anderem folgende agrarökologische Aktivitäten statt:

- Ein landesweites Online-Treffen "Bäume pflanzen, gesunde Lebensmittel produzieren" im Juni, an dem etwa 500 Kinder aus den elf Projektschulen zusammen mit 2.500 anderen Kindern und Jugendlichen aus ländlichen Schulen im ganzen Land teilnahmen.
- Auswahl neuer praktischer agrarökologischer Aktivitäten, die in den Schulen entwickelt werden sollen, basierend auf einer durchgeführten Bestandsaufnahme und den Interessen der Kinder, Jugendlichen und der Schulgemeinschaft. Im Jahr 2022 legten acht Schulen ihre Schwerpunkte fest (z. B. Saatgutgärtnerei, Gemüsegarten, Hühnerstall, Pflanzung von einheimischem Saatgut und Agroforst), die im März 2023 beginnen sollen, und drei Schulen werden ihren Entscheidungsprozess im Februar 2023 abschließen.
- Theoretische und praktische Einheiten zum Kennenlernen der brasilianischen Ökosysteme. Die Schüler untersuchten das Ökosystem, in dem sie leben, und nahmen auch an praktischen Aktivitäten teil, wie z.B. der Identifizierung von Bäumen und der Flora/Fauna des Ökosystems, der Pflanzung einheimischer Bäume und der Herstellung von Setzlingen.
- Teilnahme an der "Jornada Sem Terrinha" (Aktivitäten für landlose Kinder) im Oktober, bei der in den elf Schulen Lern- und Freizeitaktivitäten durchgeführt wurden, wie z.B.: Baumpflanzung, Saatgutsammlung und -produktion, Spende von Setzlingen, Wiederherstellung natürlicher Wasserquellen, Diskussionen und praktische Erfahrungen über Agrarökologie und gesunde Ernährung.
- Alle an den Schulen eingeschriebenen Kinder und Jugendlichen nahmen an praktischen agrarökologischen Aktivitäten teil, die für jede Altersgruppe angepasst waren, beispielsweise die Reaktivierung von Gemüsegärten und Baumpflanzaktionen.





Peru

Dieses neue Projekt mit dem lokalen tdh-Partner ABA startete am 15. Juni 2022 in Peru, das aktuell eine Zeit großer politischer Instabilität und Konflikte zwischen der Regierung in Lima und den ländlichen, indigenen Gemeinschaften durchlebt. Dazu kommen ausgeprägte Dürreperioden mit Waldbränden, die im Zusammenhang mit dem Klimawandel stehen.

Das von Dachser unterstützte Projekt wendet sich an indigene Jugendliche zwischen 16 und 24 Jahren, deren Muttersprache das Quechua ist. Das Projekt ist in 20 Gemeinden der Region Ayacucho in Peru aktiv und soll den jungen Erwachsenen dabei helfen, selbstbestimmte Lebensperspektiven zu entwickeln und ihre Position als Kulturvermittler zu stärken. Ziel ist es, Aktionen zur Wiederherstellung gemeinschaftlicher Praktiken und zur Verteidigung ihrer Rechte und Territorien zu erleichtern.

Folgende Maßnahmen werden deshalb im Rahmen des Projekts durchgeführt:

In Schulungen und Kursen werden die jungen Menschen darauf vorbereitet, als Kulturvermittler aufzutreten, sodass sie ihre Ansprüche und Interessen auch gegenüber der Politik durchsetzen können.

Im Jahr 2022 wurden 33 junge Frauen und Männer zu Kulturvermittlern ausgebildet und nahmen z.B. an interkulturellen Dialoggruppen teil. Darüber hinaus erhielten weitere 45 junge Menschen eine praktische Ausbildung durch die Yachaq (weise Männer und Frauen), um die Weisheiten der Vorfahren und der Quechua-Weltanschauung des "Guten Lebens" zu erlernen.

Auf politischer Ebene konnte ein Beschluss der Nationalen Wasserbehörde (ANA) zugunsten der Gemeinde Chupas Alta für die gemeinschaftliche Nutzung von neun Bewässerungsteichen erreicht werden. Zudem wurde ein Jugendtagungszentrum mit zwei Sälen eingerichtet.

 Das Projekt sieht die Entwicklung von Ausbildungskursen für junge Menschen als Gemeindeberater vor. Diese sollen Techniken der Regenwassergewinnung an Gleichaltrige in anderen Bezirken und Provinzen, die nicht direkt am Projekt beteiligt sind, weitergeben können und so zur Lösung des Problems der Wasserknappheit beitragen.

2022 wurden 48 junge Menschen in zwei Kursen entsprechend geschult und ausgebildet. Um der Wasserknappheit zu begegnen, wurden bereits zwei aktive Jugendnetzwerke gegründet.

Im Zuge eines Wissenstransfers werden die jungen Menschen dazu befähigt, unternehmerisch tätig zu werden und eigene Geschäfte, die eng mit der indigenen Kultur und Lebensweise verbunden sind, aufzubauen.

Fünf im Rahmen des Projekts entwickelte "Business Plans" wurden 2022 zur Umsetzung genehmigt, weitere 15 werden derzeit entwickelt. Die Geschäftsideen beschäftigen sich z.B. mit der Herstellung und dem Verkauf von indigener Keramik und traditionellen Röcken. Es sind aber auch kollektiv betriebene Unternehmen darunter, wie z.B. touristische Rundwege oder der Verkauf von Steinsalz.

Im Jahr 2023 sollen alle ausgewählten Unternehmensideen umgesetzt werden. Darüber hinaus werden ein nationales Treffen junger Menschen im Bereich der Wasserwirtschaft sowie eine Messe zur Förderung indigener Unternehmen veranstaltet. Im Ausbildungszentrum werden neue Kurse angeboten z.B. zur Herstellung von Arzneimitteln, gastronomischen Produkten oder selbst hergestellten Seifen. Im Rahmen des regionalen Programms für das Sammeln von Regenwasser wird der Bau von 54 Regenwasserteichen abgeschlossen und es werden zusätzliche Maßnahmen zur Stabilisierung der Teiche durchgeführt.

Hilfe für die Ukraine

Am 24. Februar 2022 begann die Invasion der russischen Truppen in der Ukraine. Als Familien-unternehmen sieht sich Dachser verpflichtet, den Menschen in der Ukraine und denen, die aufgrund der Kampfhandlungen aus ihrer Heimat fliehen müssen, zu helfen.

Kurzerhand organisierten viele Niederlassungen in ganz Europa kostenfreie Transporte und Lagerdienstleistungen und boten damit anerkannten Hilfsorganisationen unbürokratisch Hilfe an. Eine besondere Rolle spielt dabei die Zusammenarbeit mit dem Kinderhilfswerk terre des hommes und ein rasch auf die Beine gestelltes Hilfsprogramm.

Schnelle Hilfe mit langfristigem Fokus

Sehr schnell nach Kriegsbeginn haben Dachser und terre des hommes kurzfristige Hilfsmaßnahmen in die Wege geleitet. Dachser übernahm in den Anfangswochen und -monaten des Krieges Hilfsgütertransporte. So lieferte beispielsweise die Niederlassung Schönefeld Medikamente zu einer Partnerorganisation des Kinderhilfswerks in Polen. Mit den Medikamenten wurden Kinder und ihre Familien versorgt, die als Folge ihrer Flucht u.a. an Erfrierungen, Lungenentzündungen und Fieber leiden. Darüber hinaus holt Dachser für terre des hommes Hilfsgüter beim Großhandel ab, um sie nach Polen und in die Slowakei zu bringen. Von da aus übernehmen Partnerorganisationen den Weitertransport und die Verteilung der Güter in die Ukraine.

Neben der kurzfristigen Hilfe, die vor allem die Verteilung von Medikamenten und Hilfsgütern umfasst, will Dachser den Geflüchteten vor allem langfristig und nachhaltig helfen. Die Menschen, die vor den Kämpfen fliehen, erleben Schlimmes – sie sind von den Ereignissen vor Ort und auf der Flucht traumatisiert. Besonders betroffen sind Kinder und Jugendliche, die komplett aus ihrem gewohnten Umfeld gerissen werden und durch die Kriegsgeschehnisse traumatisiert sind. Sie werden zwar von den Hilfsorganisationen mit dem Nötigsten versorgt, bekommen Kleidung und Nahrung – doch eine psychologische Betreuung kann meist nicht geleistet werden.



Dachser steht ukrainischen Kindern und Familien in schweren Zeiten zur Seite

Genau hier setzt Dachser gemeinsam mit terre des hommes an: Mit dem lokalen Projektpartner "Vostok SOS" wurde ein Projekt initiiert, um geflüchteten Kindern und Jugendlichen bei der Traumabewältigung zu helfen. Den Grundstock der Finanzierung bilden rund 60.000 Euro, die aus dem Teilnehmerkreis der DACHSER Global Leadership Conference gespendet wurden. Diese Summe wird vom Unternehmen Dachser auf 100.000 Euro aufgestockt.

Die vom Projekt bereitgestellten Angebote für Kinder und Jugendliche selbst umfassen sowohl traumainformierte Spielsitzungen als auch bedarfsgerechte Therapieangebote und Rehabilitationsaufenthalte. Eltern und andere Bezugspersonen lernen in Therapiesitzungen, Einzelund Gruppenberatungen sowie Kursen, wie sie mit eigenen Erlebnissen umgehen und ihre Kinder bestmöglich beim Stressabbau durch Spiel oder andere Formen des Miteinanders unterstützen können. Zudem tragen Rehabilitationsaufenthalte für Familien und Eltern-Kind-Workshops dazu

bei, die Kommunikation innerhalb der Familien zu verbessern und stressärmer zu gestalten. Ziel ist es, Kinder, Jugendliche, Eltern und Bezugspersonen über einen längeren Zeitraum regelmäßig zu unterstützen und damit Stabilität und Empowerment zu ermöglichen.

Online-Kurse für Eltern und andere, die mit Kindern umgehen

Das Seminar musste mehrfach verschoben werden, da die russische Armee im Herbst 2022 verstärkt die zivile Infrastruktur angriff. Ergebnis war, dass es in der Ukraine keinen regelmäßigen Zugang zu Strom und Internetverbindung mehr gab. Nachdem zumindest die Planbarkeit der Stromversorgung wieder einigermaßen hergestellt werden konnte, wird der erste Onlinekurs von einer externen Trainerin geleitet, die sich nicht in der Ukraine befindet und über stabiles Internet verfügt. Der Kurs ist auf Englisch mit konsekutiver Übersetzung ins Ukrainische. Es gibt bereits über 50 Anmeldungen. Zielgruppe sind Eltern und Menschen, die sich professionell mit der Pflege und Betreuung von Kindern beschäftigen, darunter sind viele Hebammen.

Traumainformierte Einzelsitzung zur Beratung und Unterstützung von Eltern

Stark eingeschränkt stattfinden konnten individuelle, traumainformierte Beratungen mit Eltern online und offline. Im Berichtszeitraum haben 220 solcher Sitzungen stattgefunden.

Spielsitzungen mit vom Krieg besonders betroffenen Kindern

Im Berichtszeitraum wurden sechs traumainformierte Spielsitzungen mit besonders vom Krieg betroffenen Kindern durchgeführt. Dazu gehörten Kinder im Frontgebiet, Kinder in ehemals besetzten Gebieten und Kinder, die Binnenflüchtlinge sind. Die Spielsitzungen helfen den Kindern zu entspannen und können Stress abbauen.

Darüber hinaus haben die Projektverantwortlichen Kontakte aufgebaut und verschiedene lokale Organisationen geprüft, mit denen die Zusammenarbeit intensiviert werden soll. Geo-

graphisch konzentriert sich die Projektarbeit auf die Städte Charkiw, Uzhgorod, Dnipro und Tscherkassy.

Freude schenken im Krieg

Kateryna ist da, um abzulenken und um den Kindern spielerisch etwas Freude und Spaß zu schenken. Sie will den Krieg für eine Weile vergessen machen und den Kindern langfristig helfen, ihre traumatischen Erlebnisse zu verarbeiten. Kateryna ist Kinderpsychologin und Traumatherapeutin. Die Fotos zeigen ihre Arbeit mit Kindern, die aus dem Osten und Süden des Landes – aus Luhansk, Donezk, Saporischschja, Cherson – evakuiert wurden.

Spiel und gemeinsame Bewegung sind bei den Gruppensitzungen zentral. Musikinstrumente, Pfeifen und Trommeln setzt sie dabei ebenso ein wie Ballons, Knetmasse, Balance-Übungen und Sprünge – alles mit dem Ziel der emotionalen Stabilisierung.

Die Therapien finden teils unter großem Risiko statt, denn häufig toben zeitgleich Kämpfe in nächster Nähe. So auch in Katerynas Einsatzort – der Stadt Kryvyi Rih, wo es Angriffe auf Infrastruktur, Energieversorgung sowie auf zivile Einrichtungen und sogar Schulen gab.

Sie ist Teil eines Teams, bestehend aus 20 Therapeuten und Therapeutinnen aus der Ukraine, Weißrussland, Deutschland und den Niederlanden, das psychosoziale Unterstützungsangebote anbietet, um akute Traumata und Stressreaktionen ausgelöst durch Krieg und Gewalt zu behandeln. In den vergangenen fünf Monaten hat das Team mehr als 650 Stunden Einzeltherapie, 150 Stunden Gruppentherapie und 30 Online- und Offline-Schulungen durchgeführt.

Die Therapeuten und Therapeutinnen legen großen Wert auf die Wissensweitergabe vor Ort, um die Nachhaltigkeit der Maßnahmen zu gewährleisten. Der Bedarf ist vielerorts hoch, so dass die Einsatzorte oft gewechselt werden. Zugleich ist die Lage in der Ukraine unbeständig, auch die Bedürfnisse wechseln. Terre des hommes passt die Aktivitäten des Projekts in Absprache mit dem örtlichen Projektpartner "Vostok SOS" laufend an, damit den Menschen bestmöglich geholfen werden kann.

Überblick: Laufende Projekte terre des hommes und Dachser

Lokale Partnerorganisation	Laufzeit	Kurzbeschreibung			
Ukraine					
Vostok Sos/Libereco.Partnership for Human Rights	September 2022 bis Februar 2024	Feniks – Psychosoziale Unterstützung für Familien in der Ukraine Das Projekt leistet psychosoziale und Traumatherapie für Kinder, Jugendliche und ihre Bezugspersonen. Ziel ist es, ihnen individuell und kollektiv zu helfen, Stressresistenz aufzubauen und traumatische Ereignisse zu bewältigen.			

Lokale Partnerorganisation	Laufzeit	Kurzbeschreibung		
Südasien				
Participatory Action For Community Empowerment (PACE), Indien Samudaik Kalyan Evam Vikas Sansthan (SKVS), Indien Dr. A.V Baliga Memorial Trust, Indien Matsya Mewat Shiksha Evam Vikas Sansthan(MMSVS), Indien Disha Vihar, Indien	Oktober 2020 bis September 2025	Leben, Nahrung und Gesundheit für Kinder sowie Grundlagen zur Sicherung des Lebensunterhalts für Jugendliche in Indien Die Projekte konzentrieren sich darauf, Jugendlichen eine Plattform zu bieten, um sozioökonomische Probleme in ihrer Umgebung zu identifizieren und ihre Fähigkeiten in den Bereichen Gesundheit und Ernährung, Umweltschutz und Verständnis für geschlechtsspezifische Gewalt zu stärken. Außerdem sollen die persönlichen Fähigkeiten der Jugendlichen und ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt durch E-Learning und andere Berufsbildungsmaßnahmen verbessert werden.		
Bhoomika Vihar, Indien				
Human Resources Centre (HRC), Nepal	Oktober 2020 bis September 2023	Verbesserte Bildung und bessere Möglichkeiten zur Sicherung des Lebensunterhalts in der ländlichen Gemeinde Gaumul im Bezirk Bajura, Nepal Das Projekt zielt darauf ab, eine qualitativ hochwertige Bildung und angemessene Möglichkeiten zur Sicherung des Lebensunterhalts zu gewährleisten. Der Schwerpunkt des Projekts liegt auf der Ausstattung von Schulen mit Lehr- und Lernmaterialien und dem Schaffen eines kinderfreundlichen Umfelds. Kinder und Jugendliche sollen so Zugang zu einer hochwertigen Bildung haben. Darüber hinaus sind Qualifikationen und Starthilfe für verschiedene Möglichkeiten der Existenzsicherung auf lokaler Ebene Teil des Projekts.		

Überblick: Laufende Projekte terre des hommes und Dachser

Lokale Partnerorganisation	Laufzeit	Kurzbeschreibung		
Lateinamerika				
CEDECA Limeira, Brasilien	April 2021 bis März 2024	Bildung und Citizen Training in Limeira, Brasilien Die Covid-19-Pandemie wirft ein Schlaglicht auf die Zunahme von Ungleichheiten und Gewalt, deren Hauptopfer die brasilianischen Kinder und Jugendlichen sind. Aus diesem Grund setzt das Projekt auch in seiner dritten und letzten Phase auf drei bewährte Säulen: soziokulturelle Workshops, Trainings auf dem Gebiet der Menschenrechte und Kommunikation mit Kindern und Jugendlichen aus drei Stadtvierteln am Rande der Stadt Limeira. Außerdem werden Fachleute wie Sozialarbeitende und sogar Mitarbeitende der öffentlichen Sicherheit einbezogen.		
APADIM – Asociación de Padres y Amigos del Discapacitado Mental, Argentinien	Juli 2021 bis Juni 2024	Förderung des Rechts auf eine saubere und gesunde Umwelt – mit einer integrativen Perspektive Mit diesem Projekt sollen Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit und ohne Behinderungen in die Lage versetzt werden, das Recht auf eine saubere und gesunde Umwelt und umweltverträgliche Verhaltensweisen auf lokaler Ebene zu fördern. Die Kinder, Jugendlichen und jungen Menschen, die an dem Projekt teilnehmen, leben in Stadtvierteln am Rande der Stadt Córdoba, die gekennzeichnet sind durch Umweltverschmutzung und städtische sozio-ökonomische Probleme.		
Instituto Nacional para o Desenvolvimento Social e Cultural do Campo - INSTITUTO CULTIVAR (in association with O Movimento dos Trabalhadores Sem Terra – MST), Brasilien	Juli 2021 bis Juni 2024	Bildung und umweltfreundliche Agrarkultur in ländlichen Schulen in Brasilien Dieses Projekt konzentriert sich auf die Ausbildung in umweltfreundlicher Landwirtschaft und mobilisiert Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene für das Recht auf eine saubere und gesunde Umwelt, das Recht auf Land und das Recht auf Bildung. Das Projekt wird in den fünf ökologisch unterschiedlichen Regionen des Landes durchgeführt. Das Projekt wird etwa 1000 Schüler und 100 Lehrer erreichen, die die im Rahmen des Projekts entwickelten bewährten Verfahren weitergeben werden.		
Aba Asociación Bartolome Aripaylla, Peru	Juni 2022 bis Juni 2025	Quechua-Jugendliche aus 20 Gemeinden in Ayacucho, Peru, werden befähigt, ihre Territorien und Umweltrechte zu verteidigen und sich eine eigene Lebensperspektive aufzubauen. Das Projekt zielt vor allem darauf ab, die individuellen und kollektiven Fähigkeiten junger indigener Frauen in den Bereichen Wassergewinnung, landwirtschaftliche Techniken und Unternehmertum zu stärken. Die Projekte sollen in Verbindung mit lokaler Lobbyarbeit sowohl ihnen selbst, als auch ihren Gemeinschaften zugute kommen.		

Lokale Partnerorganisation	Laufzeit	Kurzbeschreibung		
Südliches Afrika				
Environment Africa, Livingstone, Sambia	September 2022 bis August 2024	Trash for cash – Aufwertung des von Jugendlichen geführten Recycling- und Unternehmerprojekts in Livingstone, Sambia, EAT4Cash II Hauptziel des Projekts ist die Förderung des Unternehmertums bei Jugendlichen durch Abfallsammlung und Recycling. Der Schwerpunkt des Projekts liegt auf dem Aufbau von Kapazitäten in Livingstone, um das Projekt zur Schaffung von Einkommensmöglichkeiten in der Abfallwirtschaft zu stärken. Phase II des Projekts rückt die Nachhaltigkeitsaspekte des Projekts weiter in den Mittelpunkt und strebt eine Ausweitung auf Livingstone und zwei weitere Städte, Zimba und Kazungula, an.		
Outreach Foundation, Südafrika	Oktober 2021 bis Dezember 2022	Bildung und Ausbildung für jugendliche Migranten und Migrantinnen im District Hillbrow in Johannesburg. Viele der geflüchteten Menschen in Johannesburg haben keinen offizellen Status und keinen Zugang zu Bildung und Ausbildung. Das Projekt schafft Bildungsangebote, berufliche Perspektiven und psychosoziale Hilfe. Besonderes Augenmerk gilt jungen Müttern und ihren Kindern.		
Catholic Institute of Education (CIE), Johannesburg, Südafrika	April 2022 bis Dezember 2024	Berufsvorbereitung für Jugendliche in Townships Das Projekt trägt zur Verringerung der Arbeitslosigkeit unter ungelernten und arbeitslosen Jugendlichen in Reiger Park (East Rand) und Evaton (Emfuleni) in Gauteng, Südafrika, bei. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Verbesserung der Chancen junger Frauen beim Zugang zu marktgerechten Qualifizierungsmaßnahmen und der wirtschaftlichen Teilhabe an Märkten, seien sie nun formell oder informell.		
WIMSA, Namibia	Februar 2022 bis April 2023	Verbesserte Bildung und Berufsaussichten für Kinder und Jugendliche der San Das Projekt ermöglicht den Kindern der San in Namibia den angemessenen und nachhaltigen Zugang zu hochwertiger Schulbildung. Das Ziel dieser speziellen Projektphase ist es, stärkere Säulen für die Übergabe und langfristige Erhaltung der Early Childhood Development Centers (ECD) zu schaffen. Darüber hinaus werden neue Modelle und Möglichkeiten erkundet, um Arbeitsplätze für SAN-Jugendliche und -Gemeinschaften im Bereich des Ökotourismus zu schaffen.		